

Liste zentraler Interessen & Rahmenbedingungen (Stand 17.1.2013)

zum Beteiligungs- & Mediationsprojekt „Lorettowiese“, extrahiert aus den bisherigen Veranstaltungen, der ersten Gesprächsrunde sowie bilateralen Gesprächen und Emails. Auch wenn verschiedene Interessen verschiedene Gruppen betreffen, sollten die zentralen Interessen von allen Beteiligten verstanden werden.

Eine gute Lösung würde möglichst alle der nachfolgenden *wichtigsten* Interessen & Rahmenbedingungen erfüllen:

Aus Sicht der Verwaltung und Auftraggeber:

1. Konformität mit dem vorliegenden Bescheid der MA51 bzw. Machbarkeit einer Bescheidänderung (wegen „triftiger Gründe“)
2. Sonstige behördliche Umsetzbarkeit des Lösungspakets (bei anderen Standorten insbesondere: OK des Grundeigentümers, Widmungskonformität bzw. Umwidmung realisierbar; OK betroffener Magistratsabteilungen)
3. Um 900.000 EUR Spiel und Sportflächen mit attraktivem Mehrwert für Kinder, Jugendliche und Erwachsene(?) schaffen, möglichst „im räumlichen Einzugsbereich“ (welcher Radius?); Schwerpunkt soll Jugend bleiben
4. Nur wenig zeitliche Verzögerung – Baubeginn spätestens Frühjahr 2014 möglich; keine überproportional hohen Infrastrukturkosten durch Teilung auf 2 Standorte
5. Keine unverhältnismäßig hohen Umplanungskosten auf Kosten der Spiel- und Sportqualitäten

Aus Sicht der zukünftigen NutzerInnen:

6. Nahe Angebote bzgl. Skaterplatz und Ballspielbereichen schaffen (hohe Priorität bei Kindern und Jugendlichen)
7. Auch Angebote für Erwachsene, LäuferInnen und die ältere Generation schaffen (zB Gesundheitspfad, Unterstützung für „Stretching“, etc.); (ausreichend Budget bei einem Projekt mit Schwerpunkt Jugend? – versch. Sichtweisen)
8. Wichtige Nutzungszusammenhänge (zwischen Spiel-/Sportzonen und Ruhe-/Beobachtungs- und Chillzonen) sollen realisierbar sein; Gendergerechtigkeit prüfen
9. Sicherheit für Kinder & Jugendliche durch Nähe zum Wohnort und durch „soziale Durchmischung / soziale Kontrolle“

Aus Sicht der AnrainerInnen:

10. Möglichst wenig zusätzlicher Lärm am Tag für AnrainerInnen (besonders für unmittelbare AnrainerInnen im Bereich < 50 m)
11. Vermeidung von Lärmbelästigung in den Nachtstunden
12. Keine Störungen und Beschädigungen, insbesondere für nahe AnrainerInnen und Kirche (durch Bälle, Sprays, etc.)
13. Lokale Gesamtzahl (derzeit genutzte 30 – 42 inkl. Reihe in der Mitte, oder 30 gesetzl. vorgesehene?) der Parkplätze (in der Nähe der Pfarre und der Wiese) in etwa erhalten (Bedarf bei Pfarr- und Kulturveranstaltungen, NutzerInnen der Wiese, Friedhofsbesucher, Sportverein, AnrainerInnen (ca. 20 PKW über Nacht; geringe Nutzung von Pflichtstellplätzen!?, etc.); Verträglichkeit von diesbezüglichen Maßnahmen mit dem Bezirksbudget
14. Hundezone ausreichend groß (etwa wie jetzt) und ausreichend weit entfernt von privaten Gärten (Lärm, Geruch)

Weitere Interessen sind:

- Breite Akzeptanz der Lösung
- Ausreichend Wiesenfläche erhalten
- Platz für Bewegung und geselliges Zusammenreffen von Jugendlichen
- Kosteneffizienz – zB derzeit bestehende (relativ neue?) Spielgeräte möglichst erhalten?
- Sauberkeit & Pflege (Sportflächen, Hundezone)
- Schatten Hundezone
- Evt. diverse noch offene Fragen aus 1. und 2. Veranstaltung beantworten